

**Geschäftsführung  
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Silke Meuter
Telefon (0202)	+49 202 563 2336
Fax (0202)	+49 202 563 8531
E-Mail	silke.meuter@stadt.wuppertal.de
Datum	28.11.2017

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/0603/17) am 21.11.2017**

Anwesend sind:

**Beiratsmitglieder**

Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo , Herr Franz Hesse , Herr Gerhard Janke , Herr Rainer Keßler , Frau Johanna Niedermüller , Frau Birgit Paziener , Frau Ruth Yael Tutzinger , Frau Christel Windgaßen ,

**von der CDU-Fraktion**

Herr Franz-Adalbert Grunwald , Frau Rosemarie Gundelbacher , Herr Michael Wessel ,

**von der SPD-Fraktion**

Herr Günter Heekerens , Herr Detlef-Roderich Roß , Frau Heidi Schlegel ,

**von der Fraktion DIE LINKE**

Frau Kirsten Gerhards ,

**von der FDP-Fraktion**

Herr Ralf Otto Jacob ,

**Mitglied mit beratender Stimme**

Herr Peter Siemerikus ,

**Beirat der Menschen mit Behinderung**

Herr Günter Andreß ,

**Vertreter/innen der Verwaltung**

Frau Marianne Krautmacher , Herr Michael Lehnen , Frau Heike Löber ,

Schriftführerin:

Silke Meuter

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 12:05 Uhr

## **I. Öffentlicher Teil**

---

### **1 Begrüßung**

Frau Gundelbacher begrüßt die Anwesenden.

---

### **2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.09.2017**

Es erfolgt eine Anmerkung zu TOP 1, Vertreterin der Diakonie, Frau Cornelia-Maria Schott:

Herr Heekerens weist daraufhin, dass es sich formal nicht um eine Vereidigung, sondern um eine Verpflichtung der neuen Vertreterin der Diakonie handelt.

---

### **3 Vorstellung Umgang mit Barrierefreiheit bei der Stadtparkasse Wuppertal - Herr Michael Selbach, Stadtparkasse Wuppertal**

Herr Selbach stellt das Projekt der Stadtparkasse Wuppertal „Barrierefreie Finanzdienstleistungen“ mit Hilfe einer ausführlichen Power Point Präsentation (Anlage 1) vor.

Frau Gundelbacher fragt, ob die Verbesserungen in allen Filialen umgesetzt wurden und ob überall die barrierearmen Geldautomaten vorhanden sind. Hierzu erklärt Herr Selbach, dass die barrierearmen Geldautomaten an vielen Standorten im Stadtgebiet vorhanden sind, aber noch nicht überall. Die Barrieren werden dort, wo es baulich möglich ist, abgeschafft, wenn noch nicht passiert. Als Beispiel können nicht überall Parkplätze für Menschen mit Behinderung vorgehalten werden oder durch bauliche Besonderheiten und auch Nutzung von Gebäuden durch verschiedene Personen barrierefreie Zugänge gewährleistet werden. In Neubauten wird bei der Planung bereits die Barrierefreiheit beachtet, wie auch in der neuen Cityfiliale oder Unifiliale.

Herr Roß schildert den Fall eines Bürgers, aufgrund dessen Erfahrung die Anfrage im April 2017 an den Seniorenbeirat durch die SPD-Fraktion gestellt wurde. In diesem Zusammenhang wird die Frage aufgeworfen, wie eine Geldabhebung nach Geschäftsschluss von einem Menschen mit einer starken Handeinschränkung gewährleistet ist, der ohne einen Sparkassenmitarbeiter nicht in der Lage ist, das Pin-Pad des Automaten selbständig zu bedienen. Herr Selbach erläutert hierzu, dass die Pin-Pads für die Automaten genormt sind und dass die Nutzung von Touch-Pads nicht den Vorschriften für Geldautomaten genügen. Herr Roß bittet, dem Betroffenen die Visitenkarte von Herrn Selbach übergeben zu können, damit dieser seine Angelegenheit regeln kann. Herr Selbach stimmt hier zu.

---

**4 Vorstellung der Arbeit des Stadtteilservices Elberfeld-Nordstadt durch die AWO Wuppertal, Frau Silke Costa**

Dieser Tagesordnungspunkt ist entfallen.

---

**5 Bericht der Vorsitzenden**

Herr Roß berichtet von der Aktionswoche der bergischen Seniorenbeiräte in Solingen, bei der die einzelnen Seniorenbeiräte Wünsche an die jeweilige Stadtverwaltung, die dokumentiert wurden (Anlage 2), richten konnten. Diese wurden stellvertretend für den Oberbürgermeister, Herrn Mucke, an Frau Krautmacher übergeben.

Das Seniorenbüro wurde in der Stadt Remscheid eingerichtet. Es ist ständig durch hauptamtliche Mitarbeiter der Verwaltung sowie durch ehrenamtliche Mitglieder des Seniorenbeirates besetzt und befindet sich in der Stadtmitte, so dass die Bürger jederzeit dort vorsprechen können, um Hilfe bei unterschiedlichen Themen zu erhalten. Dies wird auch für Wuppertal gewünscht. Das Thema der öffentlichen Toiletten wird nochmals aufgegriffen, da sich die Situation in den einzelnen Stadtteilen nicht verbessert hat und das Bedürfnis hierin für die Bürger und Bürgerinnen aller Altersgruppen groß ist. Zuletzt wünscht der Seniorenbeirat ein eigenes Budget, um Projekte und Veranstaltungen, die an den Seniorenbeirat herangetragen werden, mit gestalten und ggf. finanziell unterstützen zu können.

Desweiteren berichtete er, dass bei der Messe Aktivia durch die Mitarbeit der Seniorenbeiräte die Anzahl der Akteure und auch der Besucher sehr angestiegen ist. Auch konnten informative Gespräche für die Arbeit im Seniorenbeirat geführt werden. Herr Roß dankt allen Wuppertaler Akteuren und der Verwaltung für die Unterstützung und Mitarbeit an der Aktionswoche.

Auf die Frage von Frau Gerhards erklärt Herr Roß, den Werdegang der Veranstaltung in den vergangenen Jahren und dass die Veranstaltung im 2 Jahresrhythmus stattfinden soll. Die nächste Veranstaltung wird in Radevormwald sein, ein Thema ist noch nicht bekannt.

Frau Gundelbacher erklärt, dass eine Vielzahl von Themen in 2018 geplant sind, u.a., dass im Seniorenbeirat Beschlussfassungen möglich sind, um dem Beirat Gehör in den anderen Gremien zu verschaffen sowie auch die Neuauflage der Seniorenzeitung. Hierzu finden in naher Zukunft Vorgespräche statt.

Herr Andreß merkt an, dass zurzeit die Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2018/2019 laufen und dass es ratsam wäre, hier schon ein Budget für den Beirat zu beantragen. Herr Roß erklärt hierzu, dass dies wohl schon zu spät sei, dass aber frühzeitig für den nächsten Haushalt ein Antrag gestellt werden wird. Frau Gundelbacher ergänzt hierzu, dass geprüft wird, ob ggf. EU-Mittel für den Beirat beantragt werden können.

---

**6 Sachstand altengerechte Quartiersentwicklung, Frau Krautmacher, Sozialamt**

Frau Krautmacher berichtet, dass für die Quartiere Eckbusch/Siebeneick und Höhe Unterstützung beim Netzwerkausbau der professionellen Anbieter benötigt wird. Sie bittet die anwesenden Träger hierzu, in ihren Reihen verstärkt für eine Teilnahme an Netzwerktreffen im Quartier zu werben.

Für das Quartier Langerfeld wurde heute mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung Rücksprache bezüglich der zu beantragenden Fördermittel gehalten. Anfang Dezember 2017 wird ein Schreiben versendet, wie mit den bisherigen Anträgen weiter umgegangen wird und ob weiterhin Fördermittel zur Verfügung stehen.

Frau Knoll, Quartiersentwicklerin des Quartiers Eckbusch/Siebeneick stellt sich kurz vor und berichtet von dem Gesundheitstag am 14.11.17 im Quartier. Dieser wurde gut angenommen. Es wurden Themen wie Bewegung, Beratung zur Pflege, Kommunikation etc. für alle Altersklassen angeboten.

---

**7 Mitteilungen aus der Verwaltung**

- Frau Krautmacher stellt den neu aufgelegten Seniorenwegweiser „Älter werden in Wuppertal“ vor und weist auf die ausliegenden Listen zwecks Bestellung von Exemplaren hin.
- Frau Löber berichtet vom 9. Fachaustausch ‚Gleichgeschlechtliche Lebensformen im Alter‘ am letzten Donnerstag. In der Sitzung wurden verschiedene Wohnprojekte vorgestellt. Zur nächsten Sitzung sollen Wuppertaler Pflegeträger eingeladen werden, um das Thema Wohnen von gleichgeschlechtlich orientierten Menschen in stationären Einrichtungen, und Entwicklung und Umsetzung von Zielgruppensensiblen Konzepten zu diskutieren.
- Frau Krautmacher berichtet vom Bündnis gegen Armut. Es finden noch Treffen von 5 Arbeitsgruppen, aufgrund von Zusammenlegung zweier Gruppen, statt. Die von ihr betreute Arbeitsgruppe „Armut im Alter“ beschäftigt sich auch mit dem Thema soziale Isolation. Das nächste Treffen findet am 28.11.17 um 17.00 Uhr im Trausaal, Raum 200, Neumarkt 10, 42103 Wuppertal, statt. In allen Gruppen kann noch mitgearbeitet werden.
- Das Thema Demenz im Krankenhaus wird mit den 3 Krankenhäusern in Wuppertal bearbeitet. Es soll eine Veranstaltung geben, in der die Krankenhäuser darstellen, wie sie mit Demenzerkranken umgehen.

---

**8 Verschiedenes**

- Frau Windgassen bittet um Erläuterung, warum die Beurteilung von Menschen, die in eine stationäre Einrichtung untergebracht werden sollen

und von denen, die eine Reha Maßnahme beantragen wollen, so unterschiedlich ist. Hierzu erklärt Herr Wessel, dass jeweils andere Fähigkeiten bei den beiden Beurteilungen untersucht und von verschiedenen Trägern vorgenommen werden. Es wird angeraten, einen Vertreter des Medizinischen Dienstes und einer Krankenkasse zur näheren Erklärung einzuladen. Dies wird für 2018 in den Themenspeicher genommen.

- Herr Grundwald weist nochmals auf den Seniorentag des KAB am 22.11.17 um 10.30 Uhr im internationalen Begegnungszentrum der Caritas hin.
- Frau Gerhards bittet darum, dass sie in den Verteiler der Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Armut im Alter“ des Bündnisses gegen Armut aufgenommen wird.
- Herr Roß bittet darum, dass künftig in den Sitzungen des Seniorenbeirates nochmals die Termine von Veranstaltungen, die über den Emailverteiler des Seniorenbeirates versendet wurden, benannt werden.

Stv. Rosemarie Gundelbacher  
Vorsitzende

Silke Meuter  
Schriftführerin